

# Der Trillerpfiiff als Abbruchsignal

## Eine Handlungsanleitung in zwölf Lernschritten



Es geht darum, dass der Hund auf Pfiiff jede Handlung blitzartig abbricht und sofort «Platz» macht – egal, ob er gerade einem Reh nachjagt oder auf dem Weg zu einem anderen Hund einem heranfahrenden Auto bedrohlich nahekommt. Der Hund wird ins «Platz» getrillert, wenn er stoppen soll. Im «Platz» liegend, bleibt der Hund an der Stelle, bis er das Hörzeichen für die nächste Aufgabe erhält. Das kann beispielsweise das Weiterlaufen sein, das Weitersuchen oder das Herankommen.

### Was wir brauchen



Einen motivierten Menschen – die Bezugsperson



Einen aufmerksamen Hund



Eine sichere Bindung zwischen Mensch und Hund



Zeit zum Trainieren, Einfühlungsvermögen und Geduld

Lernen Sie in dieser dreiteiligen Handlungsanleitung, wie Sie Ihren Hund tiergerecht auf den «Triller-Halt» vorbereiten. Bei der Jagdgebrauchshundeausbildung kennt man den sogenannten «Triller» oder das «Down» seit Jahrzehnten. Es spricht nichts dagegen, dass Familien- oder anderweitige Arbeits- und Diensthunde dies auch erlernen können.



5 Eine Hilfsperson



6 Die Trillerpfeife

Zwei Reizobjekte (z. B. ein Spielzeug, ein Felldummy oder ein getrocknetes Fell), eine 30 – 40 Meter lange Schleppeleine, ein Brustgeschirr und eine Reizangel



7

### Die gleiche Sprache

Zum besseren Verständnis vorerst eine kurze Begriffserklärung:

**Der Triller** ist der tiefe, schrille Ton einer für den Menschen hörbaren Hundepfeife. Diesen Pfiiff hat der Hund über das Lernprinzip «Gleichzeitig Erlebtes und Empfundenes verknüpft sich» mit dem Hörzeichen und sofortigen «Platz»-Machen verknüpft. Sofern nötig und möglich wird zusätzlich ein Sichtzeichen, die erhobene Hand, mit einbezogen.

**Dynamisches «Platz»-Machen:** Der Hund macht unverzüglich «Platz». Das Verhalten, das Geschick der Bezugsperson und das gewählte Reizobjekt führen in erster Linie zum Erfolg.

**Angespannte Erwartungshaltung:** Der Hund wartet überaus aufmerksam und in freudiger Erwartung auf die nächste Handlung. Zeitspanne: 5 Sekunden.

**Spielen:** Aus der Erwartungshaltung und grossen Aufmerksamkeit heraus darf der Hund das Felldummy erhaschen. Kontrolliert lenkt die Bezugsperson das Geschehen und spielt ausgiebig mit dem Hund. Das vermittelt Mensch und Hund positive Gefühle.

**«Gleichzeitig Erlebtes und Empfundenes verknüpft sich»:** Dabei handelt es sich um ein Lernprinzip nach Heinz Weidt. Immer spielen Gefühle und Emotionen beim Lernen mit. Sie treten in ähnlichen Situationen immer wieder gleich auf – sowohl positiv als auch negativ. Deshalb achten wir besonders darauf, Schritt für Schritt vorzugehen, wir achten auf eine positive Stimmung von Mensch und Hund, ausserdem auf Konfliktreaktionen und Erregungszustände des Hundes.

### Nichts funktioniert von heute auf morgen

#### Erster Lernschritt:

Sie beginnen mit diesem Aufbau, wenn der Hund gelernt hat, auf ein Hörzeichen zuverlässig «Platz» zu machen und auch eine Weile liegen bleiben kann. Das gilt für den jungen wie für den erwachsenen Hund. Idealerweise wird im Rahmen der Prägungsspieltage oder Welpenspielstunden zuerst das «Sitz» angebahnt und dann das «Platz». Der Hund ist also etwa 15 Wochen alt und noch in der Prägephase, wenn wir ihn «Platz» lehren. Bis diese Handlung jedoch zuverlässig ausgeführt wird, ist der Junghund normalerweise etwa fünf, sechs Monate alt. Der gesamte Ablauf von «Platz» bis zum Trillern auf Distanz wird über mehrere Wochen eingeübt.

#### Zweiter Lernschritt:

Von nun an haben Sie stets ein handliches Reizobjekt wie z. B. ein Felldummy griffbereit in der rechten Hand (wenn Sie den Hund links führen). Der Hund ist an der Führerleine, die Sie in der linken Hand hal-

Angespannte Erwartungshaltung.



V.l.n.r.  
Dynamisches «Platz»-Machen: Sagen Sie ihm «Platz», drehen Sie sich blitzschnell zum Hund und gehen auf seine Ebene hinunter. Ihre rechte Hand mit dem Felldummy befindet sich dabei etwa 20 cm vor der Nase des Hundes auf dem Boden.



Ihre Hand bewegt sich nicht vom Fleck. Angespannte Erwartungshaltung: 5 Sekunden warten. Danach loben Sie den Hund ruhig und warten nochmals 5 Sekunden.

Spielen Sie anschließend ausgiebig und freudig mit ihm.

ten. Er lernt, sich aus dem Bei-Fuss-Laufen heraus auf das Hörzeichen «Platz» und das Sichtzeichen «rechte Hand auf dem Boden» sofort hinzulegen – also das dynamische «Platz»-Machen. Achten Sie darauf, dass die Aufmerksamkeit beim Bei-Fuss-Laufen hoch und der Hund auf Sie konzentriert ist. Sie laufen mit dem angeleiteten Hund, machen ihn auf das Felldummy aufmerksam und sagen «Platz!». *Gleichzeitig* – und das ist von grosser Bedeutung – kommt Ihre Körpersprache zum Ausdruck: Sie drehen sich blitzschnell seitlich zum Hund und gehen auf seine Ebene hinunter. Ihre rechte Hand mit dem Felldummy befindet sich dabei etwa 20 cm vor der Nase des Hundes auf dem Boden. Ihre Hand bewegt sich nicht vom Fleck. Falls der Hund zum Felldummy kriechen will, kann er mit der Leine zurückgehalten werden. Lassen Sie die Leine aber sofort wieder locker, vermeiden Sie Leinenzug am Hals. Dann folgt eine angespannte Erwartungshaltung von 5 Sekunden. (Auch Sie bewegen sich nicht und sagen kein Wort.) Danach loben Sie den Hund ruhig, z. B. «Brav», warten erneut ruhig 5 Sekunden. Nun gehen Sie sofort in eine spielerische Stimmung über, etwa mit dem Hör-

zeichen «Nimm!», «Attac!» oder Ähnlichem. Wichtig ist, dass es immer dasselbe Hörzeichen ist. Sie können das Felldummy in der Hand halten oder es bevorzugt in die Laufrichtung des Hundes wegwerfen; Letzteres sollten Sie jedoch nur tun, wenn der Hund damit nicht wegspringt, denn jetzt wird sofort *ausgiebig* miteinander gespielt! Wiederholen Sie diese Übung zwei, drei Mal nacheinander.

**Dritter Lernschritt:**

Üben Sie den zweiten Lernschritt ein, sodass Sie und der Hund sich an diesen dynamischen Ablauf gewöhnen. Gehen Sie mit den Lernschritten keinesfalls zu schnell vor und achten Sie auf die erwünschte angespannte Erwartungshaltung des Hundes. Sie lenken das Geschehen. Der Hund darf *nur* zum ausgiebigen Spiel kommen, wenn er sich vorher hingelegt und

**WAS IST, WENN ...**

... der Hund z. B. beim Warten mehrmals hintereinander züngelt oder der Rüde eine Peniserektion hat?

Dann dürfen Sie ihn nicht so lange warten lassen, da er dieser Belastung offensichtlich (noch) nicht gewachsen ist. Würden Sie die Anforderung an ihn trotzdem beibehalten oder sogar steigern, würden solche Konfliktreaktionen in dieser oder ähnlichen Situationen immer wieder auftreten. Der Hund ist überfordert – er hat unbewältigbaren Stress, was sich längerfristig auf seine Gesundheit auswirkt. Lesen Sie dazu auch die Bildunterschrift nebenan.

... der Hund nicht gleich «Platz» macht?

Dann wiederholen Sie das Hör- oder Sichtzeichen und tragen durch geschicktes Lenken dazu bei, dass es bei der zweiten Aufforderung dazu kommt. Praktizieren Sie Lernschritt zwei. Besonders in der Anfangsphase passiert dies immer wieder einmal. Überlegen Sie sich, ob Sie beim nächsten Training etwas verändern müssen und wie Sie vorgehen könnten, damit das «Platz» auf Anhieb klappt. Achten Sie besonders auf Ihre Stimmung im Training. Ist vielleicht sogar Ihre innere Einstellung zum «Platz»-Machen ablehnend oder ist Ihre Motivation zu schwach?

Konfliktreaktion, hier das Züngeln: Achten Sie auf zunehmende Konfliktreaktionen. Treten sie häufig, intensiv und anhaltend auf, ist das ein Warnsignal für Sie. Der Hund kann dieser Anforderung gefühlsmässig und in seiner Bewältigungsfähigkeit nicht nachkommen. Der Organismus befindet sich in unbewältigbarem Stress. Gehen Sie unbedingt einen oder mehrere Lernschritte zurück und achten Sie darauf, dass Sie die Übung kürzer und nicht so hektisch gestalten. Ausführliche Informationen über Konfliktreaktionen lesen Sie im Sonderdruck «Hunde verstehen – Signale rechtzeitig sehen» von Dina Berlowitz und Heinz Weidt. Herausgegeben vom Schweizer Hunde Magazin.



**BROSCHÜRE**

**Der Trillerpfliff als Abbruchsignal (A5-Broschüre)**  
Die reich bebilderte und leicht verständliche Handlungsanleitung kann bei der Autorin für 15 Franken plus Porto bestellt werden.

Jolanda Giger, Tel. +41 44 865 24 88 oder giger.j@gmx.ch  
www.jagdspezifischepraegung.ch  
Online-Versand auch über www.joller-versand.ch

aufmerksam gewartet hat! Bereiten Sie sich mental vor, kommunizieren Sie klar. Ihre Stimmung beeinflusst die Übung massgebend.

**Vierter Lernschritt:**

Praktizieren Sie Lernschritt zwei, der nun jedoch im Laufschrift ausgeführt wird.

**Fünfter Lernschritt:**

Das Ganze üben Sie nun ohne Leine, beginnend mit dem zweiten Lernschritt, dann dem dritten und erst dann mit dem vierten Lernschritt. Gehen Sie nun nicht mehr auf die Ebene des Hundes hinunter. Praktizieren Sie die Handbewegung mit dem Felldummy auf dem Boden weiterhin.

*Achten Sie stets darauf, dass der hohe Erregungsgrad des Hundes nur während der Übung anhält. Diese Erregung dürfte in etwa jener beim jagenden Hund entsprechen. Danach braucht der Hund einen ruhigen Halt Ihrerseits und allenfalls auch etwas Ablenkung, damit er innerlich wieder zur Ruhe kommen kann. Mit der Häufigkeit der Trainings sollten Sie es nicht übertreiben, denn auch einen Hund kann man süchtig machen. Nicht jeder Hund ist ausserdem gleich belastbar, weshalb Sie seinem Ausdrucksverhalten besondere Beachtung zollen sollten. Wenn zahlreiche Konfliktreaktionen auftreten, der Hund winselt, nervös ist und intensiv mit der Rute wedelt, sind dies klare Anzeichen für eine zu hohe Erregung und/oder Überforderung.*

Festigen Sie diese Übungen und lesen Sie im nächsten SHM, wie das Training weiter geht. 🐾

Text und Fotos: Jolanda Giger-Merki

(Leicht geänderte Version nach «Der Trillerpfliff als Abbruchsignal» © 2013)



Fünfter Lernschritt: Ohne Leine



Erhöhte Aufmerksamkeit beim «Fuss»-Laufen



Dynamisches «Platz»-Machen mit dem Hörzeichen «Platz»



Der Hund legt sich hin und ist in angespannter Erwartungshaltung: 5 Sekunden warten, danach loben Sie den Hund ruhig. 5 Sekunden still warten.



Werfen Sie nun das Felldummy weg und geben Sie ihm das Hörzeichen «Nimm!».



Der Hund bringt das Felldummy. Spielen Sie mit ihm ausgiebig und freudig.